

Presseaussendung, 11.05.2016

Mustersanierung: Klima- und Energiefonds startet Förderaktion mit 3 Millionen Euro Budget

Neu: Sanierung von historischen, denkmalgeschützten Gebäuden

Der Gebäudesektor ist für rund ein Drittel der in Österreich ausgestoßenen Treibhausgase verantwortlich. Spürbar reduziert oder gänzlich vermieden werden können diese nur durch den Einsatz erneuerbarer Energien, durch Energieeffizienz-Maßnahmen und umfassende thermische Sanierungen. Das Förderprogramm „Mustersanierung“ des Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) setzt an diesen zentralen Hebeln an: Durch die Sanierung auf höchstem Niveau werden die Emissionen der sanierten Häuser auf ein Minimum reduziert – oder zur Gänze eingespart. Das Förderprogramm läuft ab sofort bis 20.10.2016. Erstmals können auch Projekte zur Sanierung denkmalgeschützter Gebäude zur Förderung eingereicht werden.

Umweltminister Andrä **Rupprechter**: *„Der Gebäudebereich, unsere Wohnungen, können emissionsfrei gestaltet werden, wie das funktionieren kann, zeigt die Mustersanierung. Das Haus der Zukunft produziert Energie, anstatt sie zu verbrauchen.“*

Bundesweit wurden bereits 66 Mustersanierungen, darunter auch zwölf Plus-Energie-Häuser, realisiert oder befinden sich in Umsetzung. Klima- und Energiefonds Geschäftsführer Ingmar **Höbarth**: *„Unser Ziel ist es, die Qualitätsstandards von Sanierungen durch den Einsatz innovativer Technologien immer weiter zu verbessern. Gerade der Gebäudesektor bietet enormes Potenzial, um Treibhausgase einsparen zu können. Unsere Projekte produzieren nach der Sanierung mindestens 90 Prozent weniger Treibhausgase. Heutige Sanierungen legen die Emissionen für mindestens 40 Jahre fest – wir müssen also heute die höchsten Standards anlegen.“*

Bis 20.10.2016 stehen bis zu 3 Millionen Euro für umfassende Sanierungen von Betriebs- oder öffentlichen Gebäuden zur Verfügung, erstmals wird auch die Sanierung von historischen Gebäuden. Für die geförderten Projekte gelten hohe Anforderungen, die durch entsprechend hohe Förderquoten belohnt werden. Neben umfassenden Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen werden auch Investitionen in erneuerbare Energien gefördert. Details zur Förderung unter: www.klimafonds.gv.at/mustersanierung

Hintergrundinformation „Mustersanierung“

Im Rahmen des Förderungsprogramms „Mustersanierung“ legt der Klima- und Energiefonds besonderen Fokus auf einen möglichst hohen Einsatz erneuerbarer Energien, den Einsatz klimaschonender Rohstoffe und Produkte bei der Sanierung, technische und ökonomische Multiplizierbarkeit, Maßnahmen zur Energieeffizienz, keinen oder geringstmöglichen Kühlbedarf sowie einen hohen Innovationsgehalt.

Insgesamt standen bisher für das Förderprogramm „Mustersanierung“ seit Start des Programmes 2008 Euro 19,4 Mio. an Förderungen vergeben. Damit wurden bislang 41 Mustersanierungen fertig gestellt, 25 sind derzeit in Umsetzung.

Beispielprojekt: Kinderzentrum in Gampern

Die Gemeinde Gampern setzte die umfassende thermisch-energetische Sanierung der Volksschule um. Diese umfasste die Dämmung der Gebäudehülle und die Umstellung der Heizung auf einen Biomassekessel. Beleuchtet wird nun mit LED-Leuchten und die bereits vorhandene PV-Anlage wurde erweitert. Insgesamt verfügt das Gebäude nun über vier Photovoltaik-Anlagen mit einer Peakleistung von insgesamt 29 kW. Durch die Optimierung der Gebäudetechnik und Beleuchtung sowie dem Einbau einer intelligenten Steuerung wurde der Stromverbrauch im Gebäude auf die Stromerzeugung durch die Photovoltaikanlage am Dach der Schule abgestimmt. Ein Batterie-Speicher-System überbrückt die Stromversorgung in der Zeit, in der die Sonne nicht scheint. Es wird ein sehr hoher Eigenverbrauchsgrad erwartet, da die Gebäude hauptsächlich während des Tages benutzt werden. Das Gesamtkonzept aus PV, Batteriesystem und Smart Grid (= intelligentes Stromnetz) macht die 3 Kinderbetreuungseinrichtungen stromautark. Die bestehenden Fenster wurden durch Holz-Alu-Fenster ersetzt. Mechanische Lüftungsanlagen mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von 75% zur Versorgung der Räumlichkeiten wurden installiert. Der Sonnenschutz erfolgt mit Jalousien, die mit Einstrahlungs-, Regen- und Windsensoren elektrisch gesteuert werden. Die Wärmeversorgung (Raumheizung und Warmwasser) wurde im Zuge der Sanierung durch eine Warmwasserheizung mit einer zentralen Hackgutanlage umgestellt. Die Außenwände, die aus Hochlochziegel-Mauerwerk bestehen, wurden mit 20 cm Mineralwolle gedämmt. Durch die Sanierungsmaßnahmen sinkt der mittlere U-Wert des Gebäudes von 0,68 auf 0,28 W/m²K.

Kontakt:

Mag. Katja Hoyer

01/585 03 90-23

presse@klimafonds.gv.at

www.klimafonds.gv.at; www.mustersanierung.at